

Spiel & Abenteuer

Zertifikatslehrgang
Detailinformation

Inhalt

Grundlagen	3
Zum Lehrgang	6
Der Lehrgang	7
Module	8
Modul 1: „Kooperative Spiele & niedere Seilaufbauten“ (36 UE)	8
Modul 2: „Ncht im Freien und Feuerzauber“ (36 UE)	8
Modul 3: „Landart als Weg zur Naturbeziehung“ (24 UE)	9
Modul 4: „Schneesuhwandern und Iglubau“ (37 UE)	9
Praxiscoaching: 15 UE	9
Praxisprojekt: 24 UE	10
Abschlusskolloquium: 16 UE	11
Lehrteam	13
Organisation	13

Impressum:

Medieninhaber: Alpenverein Akademie, Olympiastraße 37, A-6020 Innsbruck

Telefon +43 (0)512 59547-73, Fax +43 (0)512 5755-28, www.alpenverein-akademie.at, ZVR-Zahl: 989190235

Redaktion: Matthias Pramstaller, Jürgen Einwanger

Bilder: Heili Düringer, Alex Holhaus, Sybille Kalas, Jakob Kalas, Axel Tratter, Matthias Pramstaller, Martin Meusburger, Andreas Zimmermann, Karl Robatscher, Ingo Stefan, Roman Hösel, ÖAV Archiv

Grundlagen

Erlebnisorientierte Methoden sind in der Freizeitbetreuung, in der Arbeit mit Gruppen und in der Begleitung individueller Erfahrungsprozesse weit verbreitet. Sowohl in pädagogischen und therapeutischen Zusammenhängen, als auch in Programmen von Urlaubs- und Ferienanbietern werden sie als Bereicherung integriert. Eine Vielzahl an Methoden lässt sich breit gefächert einsetzen und kreativ umsetzen.

Im Allgemeinen gilt:

Natur ist das Medium, Erlebnis- und Erholungsraum, in dem durch Impulse und Anleitung vertiefende Erfahrungen möglich werden. Diese sind spannend, zum Greifen nahe, machen Spaß und hinterlassen intensive Eindrücke. Erlebnisorientierte Methoden bieten die Möglichkeit, sich selbst im Umgang mit „Natur“ bewusster zu erfahren, Kindern werden besondere Erlebnisse und Erfahrungen möglich.

Standortbestimmung erlebnisorientiertes Arbeiten

Eine allgemein gültige Definition von „erlebnisorientiertes Arbeiten“ gibt es nicht. Die Oesterreichische Alpenvereinsjugend, die auf breiter Basis mit Gruppen arbeitet und beruflich qualifizierende Weiterbildungen für MultiplikatorInnen in der Kinder- und Jugendarbeit anbietet, positioniert ihre Angebote mit dem Modell der Handlungsmotivationen. Dieses übersichtliche Modell unterscheidet verschiedene erlebnisorientierte Ansätze je nach Handlungsmotiv und hilft damit Bezeichnungen differenzierter zu betrachten.

Nach diesem Modell (Abbildung 1) gibt es acht, zum Teil recht deutlich, unterscheidbare Motivationslagen, um mit Gruppen aktiv zu werden. Die Zugänge sind durch den jeweils unterschiedlichen Auftrag an LeiterInnen und den unterschiedlichen Erwartung von TeilnehmerInnen einzuordnen. Klarerweise ist von Schnittmengen und Übergangsbereichen auszugehen, die keine „eindeutigen Schubladen“ zulassen. Vielmehr bietet das Modell Differenzierungsmöglichkeiten. Das erleichtert die Kommunikation über die Dinge und hilft in den einzelnen Disziplinen die nötigen Handlungsweisen zu reflektieren und die Angebote auf die Bedürfnisse der AdressatInnen abzustimmen.



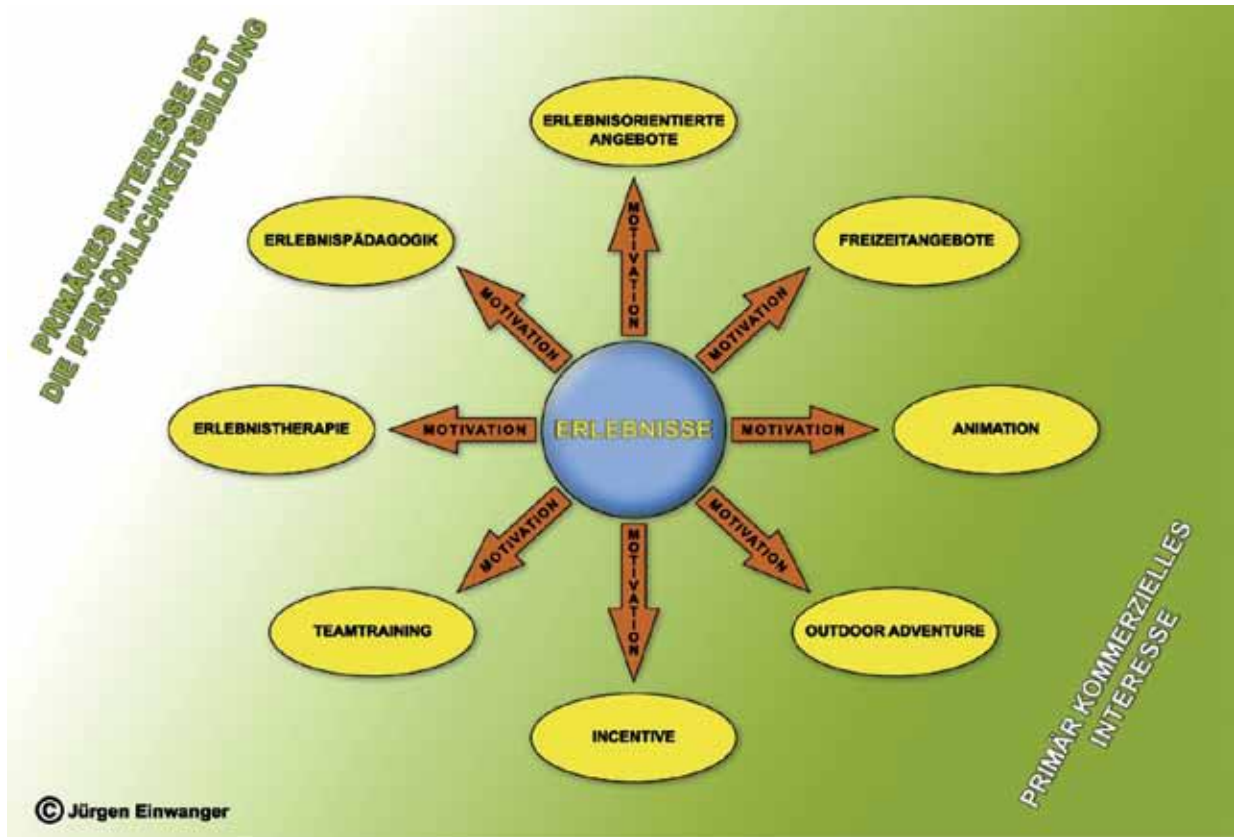


Abb. 1: Modell der Handlungsmotivationen – Interessensbereiche

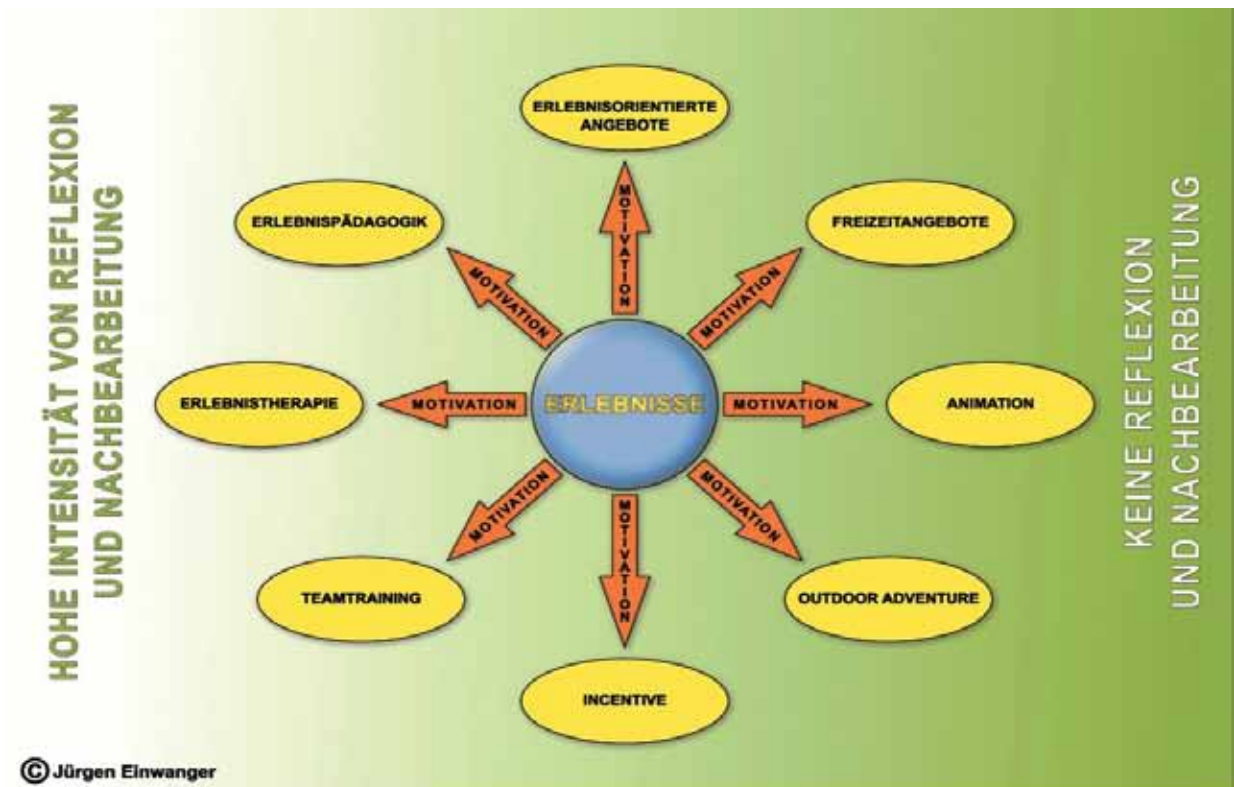


Abb. 2: Modell der Handlungsmotivationen – Reflexion

Mit Abbildung 2 zeigt das Modell eine Differenzierung erlebnisorientierter Arbeit mit Gruppen nach übergeordnet handlungsleitenden Interessen. Der farbige Verlauf von links oben (primäres Interesse ist die Persönlichkeitsbildung) nach rechts unten (primär kommerzielles Interesse) verdeutlicht diese, zudem ist ein „Übergangsbereich“ markiert in dem es um beides geht.

Eine weitere Perspektive lässt sich in das Modell legen: von links nach rechts nimmt der Stellenwert und damit die Intensität von Reflexion und Nachbearbeitung ab. Während in der Therapie ein sehr ausgeprägter Focus auf Auswertung und Transferpotentialen liegt, spielt Nachbetrachtung für Outdoorguides oder Animatoren keine Rolle. Dies ist weder ihr Handlungsmotiv, noch das ihrer Gäste.

Im Überblick kann zusammengefasst werden:
Erlebnisorientiertes Arbeiten beinhaltet ein Bündel von Handlungsmotivationen.

Merkmale für „erlebnisorientiertes Arbeiten“ sind:

- der Handlungsraum ist die Natur
- es wird primär mit Gruppen gearbeitet
- „erlebnisorientiert“ ist zielgruppenoffen (Kinder, Jugendliche, Familien, etc.)
- die Inhalte werden zielgruppengerecht geplant
- es gibt keine individuellen Zielvereinbarungen im pädagogisch/therapeutischen Sinne
- Ziel ist die individuelle Kompetenzförderung durch offene „Informationsangebote“ (ökologische Kompetenz, Bewegungskompetenz, etc.)
- als Medium dienen Bewegung und kreatives Gestalten mit und in der Natur

Ziele von erlebnisorientierter Arbeit sind:

- den TeilnehmerInnen Freiräume gewähren
- (neue) Handlungsfelder eröffnen
- Partizipation ermöglichen (und diese ernst nehmen)
- Eigenverantwortung der TeilnehmerInnen durch und für das Angebot spürbar machen
- die Vermittlung von Kompetenzen durch Erfahrungslernen
- Veränderung von Sichtweisen/Perspektiven/etc. ermöglichen
- eine Nachbetrachtung der Erlebnisse anbieten (Erlebnis intensivieren/ Nacherlebensraum)





Zum Lehrgang

Erlebnisreiche Angebote für Gruppen zu gestalten ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Aktionen und Programme sind auf die jeweilige Zielgruppe und vorhandenes Setting abzustimmen: Was macht man wann und wo, welche Alternativen bieten sich an, wie sieht ein „guter“ Abschluss der gewählten Aktion aus? Wie reagiert man, wenn es nicht so läuft wie gewünscht? Neben methodisch-didaktischer Kompetenz brauchen LeiterInnen Gespür für eine Balance zwischen „planen“ und „spontanem zulassen“.

Zielgruppe

Der Lehrgang „Spiel & Abenteuer“ wendet sich an alle, die ihre Arbeit mit Gruppen in der Natur erlebnisreich gestalten wollen. In erster Linie werden JugendleiterInnen des ÖAV und Interessierte aus der Jugendarbeit angesprochen.

Ziele

Der Lehrgang befähigt zum verantwortungsvollen Leiten von altersgemischten Gruppen im Naturraum. Ziel des Lehrgangs ist es, einen kompetenten, fantasievollen, verantwortungsbewussten und sicheren Umgang mit Jugendlichen und Erwachsenen in Naturräumen entstehen zu lassen.

Die TeilnehmerInnen ...

- bereichern ihre Arbeit mit Gruppen und erweitern ihren Handlungsrahmen.
- erkennen die besonderen Qualitäten von „Erlebnissen“ und nützen diese für ihre (Jugend-)Arbeit.
- kennen spezifische Methoden handlungs- und erlebnisorientierten Arbeitens und wenden diese an.
- leiten, unter besonderer Berücksichtigung der eigenen Fähigkeiten (reflektierte Selbsteinschätzung der eigenen Leitungskompetenz bezüglich Geländewahl, Gruppenzusammensetzung, etc.), Gruppen in ausgewählten Handlungsfeldern eigenverantwortlich.
- kennen wichtige Aspekte für die Förderung von Kontakten zwischen den Gruppenmitgliedern und für die zielgruppenspezifische Anleitung von Übungen und Aktionen.
- haben ein Gespür für die Balance zwischen notwendiger Planung und dem kreativen Umgang mit spontanen Situationen.
- erkennen die Bedeutung von Sicherheit (physisch und psychisch) im Rahmen erlebnisorientierter Methoden.
- kennen die Verbindung von „erlebnisorientierten Methoden“ und „Naturbeziehung“.
- lernen sich untereinander und die ReferentInnen kennen. TeilnehmerInnen und ReferentInnen, die neu dazu kommen bzw. nicht an allen Modulen teilnehmen, werden bewusst und wertschätzend integriert.

Methodik und Didaktik

Das Lernen durch das eigene Handeln, ist methodisches Leitprinzip des Lehrgangs. Die Theorietemen werden in Form von Kurzreferaten, Unterrichtsgesprächen, Diskussionen, Arbeiten im Plenum, Kleingruppenarbeiten und Präsentationen behandelt. Die praktischen Einheiten werden exemplarisch durchgeführt, Lerninhalte werden ausprobiert und erlebt. Möglichst oft werden Leitungsaufgaben an TeilnehmerInnen übertragen und unter Anleitung des Teams durchgeführt. Die Reflexion der Erlebnisse und Feedbackgespräche ermöglichen den praxisnahen Transfer in das eigene Handlungsfeld.

Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt auf der Vermittlung von praktischen Inhalten, die durch Theorie ergänzt werden. Die (Beg-) Leitung und Moderation von Gruppen in erlebnisintensiven Situationen ist, den Inhalten der Module angepasst, ein zentrales Thema des gesamten Lehrgangs.

Teilnahmevoraussetzungen

TeilnehmerInnen haben Interesse an erlebnisorientierten Konzepten in der Arbeit mit Gruppen in der Natur. Vorerfahrungen werden nicht erwartet, für den eigenen Lernerfolg sind sie aber von Vorteil.

TeilnehmerInnen sind mindestens 18 Jahre alt, die gesundheitliche, physische und psychischen Verfassung muss die Leitung einer Gruppe im Naturraum ermöglichen.

Für die Module „Nacht im Freien und Feuerzauber“ sowie „Schneeschuhwandern und Iglubau“ wird Erfahrung im Bereich alpiner Bergwanderung und ausreichende Grundkondition für eine mehrstündige Wanderung vorausgesetzt.



Der Lehrgang

Übersicht

Der Lehrgang „Spiel & Abenteuer“ umfasst 19 Ausbildungstage; diese gliedern sich in vier inhaltliche Module, Praxiscoaching, Praxisprojekt und Abschlusskolloquium. Während die Module für sich geschlossene Kurseinheiten darstellen und einzeln gebucht werden können, sind Praxiscoaching, Praxisprojekt und Abschlusskolloquium nur im Zusammenhang mit dem Lehrgang zu besuchen.



Der Gesamtumfang des Lehrgang entspricht mit 163 UE und 24 UE Praxis (zuzüglich 24 UE Vor-/Nachbereitung und Dokumentation des Praxisprojektes) ca. 10 EC (European Credits) im Rahmen einer formalen Ausbildung.

Modul 1 „Kooperative Spiele und niedrige Seilaufbauten“

Das Modul „Kooperative Spiele und niedrige Seilaufbauten“ umfasst 36 UE an vier Tagen. Verschiedene kooperative und interaktive Spielformen stehen im Mittelpunkt, weiters werden Grundlagen zu erlebnisorientiertem Lernen und Gruppendynamik erarbeitet.

Die Schwerpunktthemen sind:

- Kennenlernspiele für Gruppenanfangsphasen
- Auseinandersetzung mit theoretischen Grundlagen des erlebnisorientierten Lernens
- Grundlagen zu Dynamik und Kommunikation in Gruppen
- Sicherheitshandeln und ökologische Aspekte für die Vorbereitung und Durchführung von Kooperations- und Interaktionsspielen
- Aufbau und Erleben von Übungen aus dem Bereich „niedrige Seilaufbauten“
- Moderation und Durchführung von Kooperations- und Interaktionsspielen



Modul 2 „Nacht im Freien und Feuerzauber“

Das Modul „Nacht im Freien und Feuerzauber“ umfasst 36 UE an vier Tagen. Die Planung und Durchführung einer Übernachtung im Freien im Sommer steht im Mittelpunkt, weiters werden Potentiale von Feuer sowie spielerische Umsetzungsformen von Orientierung im Gelände mit Karte und Bussole thematisiert.

Die Schwerpunktthemen sind:

- Übernachtung im Freien
- Sicherheitshandeln und ökologische Aspekte
- Spiele und Anleitungen für unterwegs
- Dämmerung und Dunkelheit
- Einsatzmöglichkeiten von Feuer
- Orientierung mit Karte und Bussole
- Unterwegs-Sein im Gelände, Gestaltung und Moderation der Aktionen

Zur Übersicht:

- vier Module mit 132 UE
- ein Praxiscoaching mit 15 UE
- ein Praxisprojekt (mind. 24 UE plus 24 UE Vorbereitung/Nachbereitung und Dokumentation)
- ein Abschlusskolloquium mit 16 UE

Zwischen der Teilnahme am ersten Modul und dem Lehrgangsabschluss dürfen maximal vier Kalenderjahre liegen.



Modul 3 „Landart als Weg zur Naturbeziehung“

Das Modul „Landart als Weg zur Naturbeziehung“ umfasst 24 UE an drei Tagen. Neben dem künstlerischen Gestalten mit Naturmaterialien wird auf Landschaften als Ressource für individuelles Erleben eingegangen. Weiters wird Natur als Lebens- und Erlebnisraum sowie Naturwahrnehmung thematisiert.

Die Schwerpunktthemen sind:

- Moderation und Durchführung von Anleitungen zur Naturerfahrung
- Landart als Weg zur Naturbeziehung (Landschaft, Material, Stimmung)
- Landart unter individuellen sowie Gruppen-Aspekten
- Landart als individueller Weg zu künstlerischen, erforschenden, sinnlichen, körperlichen, wertschätzenden, kreativen, rituellen Zugängen zur Natur
- „Gebrauchs-Landart“ in der erlebnisorientierten Arbeit
- Sicherheitshandeln und ökologische Aspekte
- bewusster Umgang mit dem Faktor „Zeit“

Modul 4 „Schneeschuhwandern und Iglubau“

Das Modul „Schneeschuhwandern und Iglubau“ umfasst 37 UE an vier Tagen. Neben dem Wandern mit Schneeschuhen im winterlichen Gelände steht das Bauen von unterschiedlichen Schneebehausungen, mit der Möglichkeit des Draußen-Übernachtens, im Mittelpunkt. Verschiedene Übungen zum spielerischen und kreativen Umgang mit dem Medium Schnee ergänzen die technische Wissensvermittlung bezüglich Material, Geländewahl und alpiner Sicherheit.

Die Schwerpunktthemen sind:

- Spiele und Übungen für unterschiedliche Gruppensituationen
- Moderation und Durchführung von Spielen und Übungen mit winterlichen Themen
- Methodik und Didaktik des Schneeschuhgehens
- Bau unterschiedlicher Schneebehausungen
- Snow-Art als kreative Umgangsform mit Schnee
- Sicherheitshandeln und ökologische Aspekte für die Vorbereitung und Durchführung von Unternehmungen im winterlichen Gelände

Praxiscoaching

Das Praxiscoaching umfasst 15 UE an zwei Tagen. Ziel ist es, die Vorbereitung des Praxisprojektes individuell zu unterstützen.

Die Schwerpunktthemen sind:

- Projektpräsentationen von LehrgangsteilnehmerInnen
- individuelle Projektberatung zur Erstellung der eigenen Projektskizze
- Grundlagen Projektmanagement
- Fragen hinsichtlich Projektdokumentation und des Abschlusskolloquium

Die TeilnehmerInnen reisen mit einer konkreten Projektidee zum Seminar an. Diese Idee wird im Seminar inhaltlich ausgearbeitet und eine Projektskizze formuliert.





Praxisprojekt

Das Praxisprojekt hat einen zentralen Stellenwert im Lehrgang „Spiel & Abenteuer“. Es umfasst mind. 24 UE Durchführungszeit. Für Vor-/Nachbereitung sowie Dokumentation wird ebenfalls ein Zeitaufwand von 24 UE angenommen.

Die Ziele des Lehrgangs, die Arbeit mit Jugendlichen spannend, kreativ und abwechslungsreich zu gestalten, sollen in die Praxis übertragen werden. Neben „Zugängen zu Naturbeziehung“ sind „Kontakte in Gruppen“ zentrale Inhalte des Praxisprojektes. Wichtig ist es, die Besonderheiten der Lebens- und Entwicklungsphase Jugend sowie die Übernahme von Eigenverantwortung und Möglichkeiten des Kompetenzerlebens in der Konzeptplanung zu berücksichtigen.

Inhaltliche Eckpunkte

- TeilnehmerInnen planen und konzipieren ein Praxisprojekt oder beteiligen sich an der Planung eines größeren Projekts. Während des Projektes übernehmen sie leitende Verantwortung. Dies kann bei einer Einbindung in größere Projekte auch eine Mitverantwortung für einzelne Projektteile oder ProjektteilnehmerInnen sein.
- Inhalte und Methoden des Lehrgangs werden zielgruppenspezifisch angewendet. Der Anspruch einer guten Gruppenbegleitung ist deutlich erkennbar.
- TeilnehmerInnen führen ihr Praxisprojekt im Umfang von drei zusammenhängenden Tagen oder von mehreren inhaltlich zusammenhängenden Einzelaktionen im Gesamtausmaß von 18 Stunden (24UE) (zuzüglich Vor-/Nachbereitung und Dokumentation) durch.
- Zeitlich zusammenhängende Projekte werden nach inhaltlich zusammenhängendem Konzept und mit der gleichen Gruppe (mind. 50% der TeilnehmerInnen) durchgeführt. Einzelaktionen können in einem Zeitrahmen von max. drei Monaten durchgeführt werden:
 - mit den gleichen TeilnehmerInnen (inhaltlich zusammenhängend)
 - mit unterschiedlichen TeilnehmerInnen (individuelle Prozess- und Rahmenbedingungen planen, durchführen und in der Dokumentation darstellen)
- Vorbereitungs- und Nachbereitungstreffen erhöhen die Qualität der Arbeit, sind aber nicht auf die festgelegte Mindestdauer des Projektes anrechenbar.
- LehrgangsteilnehmerInnen reflektieren ihre Arbeit und dokumentieren diese in einem Projektbericht. Beim Abschlusskolloquium wird das Projekt präsentiert; das inhaltliche Konzept und die Rolle der LehrgangsteilnehmerInnen müssen in der Darstellung erkennbar sein.

Organisatorische Eckpunkte

- Das Praxisprojekt kann durchgeführt werden, sobald mindestens zwei Module des Lehrgangs absolviert sind. Eines davon muss Modul 1 „Kooperative Spiele und niedrige Seilaufbauten“ sein.
- Eine Projektskizze wird dem/der KoordinatorIn des Lehrgangs bis mindestens drei Wochen vor Durchführung des Praxisprojektes in elektronischer Form vorgelegt werden. (email an: christian.damisch@alpenverein.at und akademie@alpenverein.at)
- Diese Projektskizze stellt die, sich aus der Standortbestimmung „erlebnisorientiertes Arbeiten“ ergebenden, Merkmale und Ziele nachvollziehbar dar und muss von der/ vom KoordinatorIn freigegeben werden.
- Falls sich im weiteren Verlauf markante Abweichungen von diesem Konzept ergeben, werden diese rechtzeitig mit dem/der KoordinatorIn rückbesprochen.
- Die Dokumentation des Praxisprojektes wird bis spätestens drei Wochen vor dem Abschlusskolloquium eingereicht. Eine Anmeldung ist nur mit abgeschlossener Projektdokumentation möglich, diese ist ausgedruckt beim Abschlusskolloquium vorzulegen.



Dokumentation

Die Dokumentation gliedert sich in Zusammenfassung und schriftlicher Bericht; dieser umfasst mindestens 10.000, max. 25.000 Zeichen ohne Leerzeichen.

Folgende Inhalte sind zu berücksichtigen:

- Beschreibung der Zielgruppe
- Erläuterung der Ziele, Inhalte und Methoden
- Organisation und Ablauf
- Qualitäts- und Sicherheitsstandards (z.B. erlebnisorientierte Kriterien, alpin-technische Standards, etc.)
- Resümee zur Zielerreichung
- Eigene Rolle als (Beg-)LeiterIn
- Reflexion zum Gesamtprojekt (TeilnehmerInnenfeedback und Eigeneinschätzung)

Abschlusskolloquium

Das Abschlusskolloquium umfasst 16 UE an zwei Tagen. Pro Jahr werden 2 Termine angeboten.

Ziele des Abschlusskolloquiums

- Die praktischen und theoretischen Ausbildungsteile werden zusammengeführt.
- Die persönliche Handlungskompetenz wird reflektiert.



Inhalte des Abschlusskolloquiums

- Visuell unterstützte Präsentation der jeweiligen Praxisprojekte (ca. 30 Minuten Präsentation plus 30 Minuten Auswertungsgespräch). Die Wahl der Präsentationsmittel ist frei (bitte die technischen Möglichkeiten im Vorfeld abklären). Die anwesenden TeilnehmerInnen und Mitglieder des Lehrteams sollen Einblick über den Ablauf des Praxisprojektes erhalten und über die Besonderheiten des Projektes informiert werden.
- Rückmeldegespräche: In einer Feedbackrunde wird das vorgestellte Praxisprojekt ausführlich nachbesprochen. Zusätzlich wird ein persönliches Rückmeldegespräch mit einem anwesenden Mitglied des Lehrteams angeboten.
- Feierliche Vergabe der Zertifikate.

Kriterien für die Zulassung zum Abschlusskolloquium

Die Teilnahme am Abschlusskolloquium erfordert ...

- den vollständigen und erfolgreichen Besuch der Lehrgangsmodule (bitte als Nachweis die Kopien der Teilnahmebestätigungen zusammen mit dem Praxisbericht einreichen),
- die erfolgreiche Planung, Durchführung und Dokumentation eines lehrgangsspezifischen Praxisprojektes,
- die fristgerechte Abgabe der Projektdokumentation (mindestens drei Wochen vor dem Termin des Abschlusskolloquiums),
- die rechtzeitige Anmeldung und freie Plätze.

Kriterien für den Erhalt des Zertifikates

Zusätzlich zu den Kriterien für die Zulassung zum Abschlusskolloquium sind für den Erhalt des Zertifikates erforderlich:

- Vollständige Teilnahme am Abschlusskolloquium
- Erfolgreiche Planung, Durchführung, Dokumentation und Präsentation des Praxisprojektes
- Persönliche Eignung für die Arbeit mit Gruppen im Naturraum (Bestätigung durch das Leitungsteam)
- Einzahlung des gesamten Kursbeitrags
- Vorlage einer aktuellen Erste Hilfe-Ausbildung (nicht älter als 4 Jahre, die Mindestdauer orientiert sich an dem für die Erlangung eines Kfz-Führerscheins nötigen Umfang. Die Teilnahme am „Basiskurs Erste Hilfe Outdoor“ der Alpenverein-Akademie wird anerkannt)

Lehrteam

Dipl.-Ing. Christian Damisch

Berg-, Schi- und Canyoningführer. Mitglied in verschiedenen Lehr- und Ausbildungsteams, langjährige Tätigkeit im Bergsportreferat des Alpenvereins.



Mag. Michele Galloneto

Berg- und Schiführer, Lehrer für Leibeserziehung, Pädagogik, Psychologie, Philosophie; Zusatzqualifikation Erlebnispädagogik (DAV). Ausbilder im Lehrteam des OeAV, Mitarbeit in verschiedenen erlebnispädagogischen Projekten.



Mag. Beate Einetter

Studium Psychologie, Pädagogik, Philosophie und Sportwissenschaft, Master für Beratung und Coaching (DVNLP), Instructor für Sportausübung im Hochalpinen Gelände, für Sport mit Menschen mit Behinderungen. Ausbildende Lehrgang Erlebnispädagogik.



Dipl. Biol. Sybille Kalas

Dipl.-Biologin, ZQ Erlebnispädagogik (OeAV). Fünfzehn Jahre full-time-Mutter. Kinderbuch-Autorin. Berufliche Tätigkeit im Rahmen ökologische Bildung, Naturerlebnis, Naturerfahrung mit Kindern, Jugendlichen, Familien, Erwachsenen.



Organisation

Teilnahmevoraussetzungen

- TeilnehmerInnen haben Interesse an erlebnisorientierten Konzepten der Arbeit mit Gruppen in der Natur. Vorerfahrungen werden nicht erwartet, für den eigenen Lernerfolg sind sie aber von Vorteil.
- TeilnehmerInnen sind mindestens 18 Jahre alt, die gesundheitliche, physische und psychischen Verfassung muss die Leitung einer Gruppe im Naturraum ermöglichen.



Für die Module „Nacht im Freien und Feuerzauber“ sowie „Schneeschuhwandern und Iglubau“ wird Erfahrung im Bereich alpiner Bergwanderung und ausreichende Grundkondition für eine mehrstündige Wanderung vorausgesetzt.

Anmeldung

Die Anmeldung für den Lehrgang, bzw. zu den Modulen des Lehrgangs erfolgt auf unserer website www.alpenverein-akademie.at. Gerne stehen wir für detaillierte Information und persönliche Beratung zur Verfügung.

Nach eingelangter Buchung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung, diese wird mit der Rechnung des gewählten Moduls per mail zugestellt. Zwei Wochen vor Beginn des gewählten Moduls versenden wir die Einladung zum jeweiligen Seminar.

Zertifizierung

Bei Teilnahme an einem Modul wird eine Teilnahmebestätigung der Alpenverein-Akademie ausgestellt. Der erfolgreiche Abschluss des Lehrgangs „Spiel & Abenteuer“ wird mit dem aufZAQ-Zertifikat der Landesjugendreferate Österreichs und des Amtes für Jugendarbeit Südtirol bestätigt. Damit wird der Lehrgang als beruflich qualifizierende Weiterbildung ausgewiesen (nähere Informationen finden Sie auf www.aufzaq.at).

Krankheit und Abwesenheit

Die Zertifizierung verlangt die vollständige Teilnahme an allen Kurstagen. Bei Fehlzeiten durch attestierte Krankheit oder durch persönliche Gründe (Geburt, Beerdigung) wird das Modul für die Zertifizierung trotzdem anerkannt, wenn diese 50% der Kursdauer nicht überschreiten. Kommt es zu selbstverschuldeten Fehlzeiten, wird der Kursteil nicht anerkannt und muss nachgeholt werden.

Kosten / Termine

- Die aktuellen Kosten und Termine entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.alpenverein-akademie.at.
- Bei Anmeldung für ein Modul bzw. den gesamten Lehrgang werden Zahlungen laut Allgemeinen Geschäftsbedingungen vereinbart. Bitte beachten Sie unsere AGB´s und das Angebot der [Rücktrittsversicherung](#).
- Jedes Modul wird einzeln nach Rechnungslegung bezahlt. Die Rechnung wird mit den Anmeldeunterlagen zugestellt und muss innerhalb der angegebenen Frist beglichen werden.
- Beträge für angetretene Kursteile werden nicht rückerstattet.
- Für nicht angetretene Kursteile werden Stornogebühren in Rechnung gestellt. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- [Mitglieder](#) des Österreichischen Alpenvereins buchen billiger! Falls Sie diesen Vorteil nutzen wollen, können Sie online Mitglied werden.
- Für aktive JugendleiterInnen und TourenführerInnen des Oesterreichischen Alpenvereins gilt ein stark vergünstigter [Funktionärspreis](#).

Alles aus einer Hand

Die Alpenverein-Akademie bündelt das gesamte Bildungsangebot des Hauptvereins. Wir haben es in fünf Gruppen eingeteilt – damit wollen wir die Übersicht verbessern.



Basis & Training

Ausbildungen in Top Qualität

Angebote der Sektionen

Individuelle Schulungen in allen Spielarten des Alpensports

risk'n'fun

Risikooptimierung für Freeriden und Sportklettern

Junge Alpinisten: Youngsters

Kurse für Jugendliche, die höher hinaus wollen

Junge Alpinisten: Team

Alpinistischer Feinschliff für junge BergsteigerInnen

Courses for English Speakers

Alpine training organized for English speaking participants

Führen & Leiten

Alpine und pädagogische Qualifikation für das Führen und Leiten von Gruppen

Übungsleiter

Alpinsportliche Ausbildung für Gruppenleitung

Instruktor

Ausbildung veranstaltet von den Bundessportakademien in Innsbruck, Linz, Wien und Graz

Update

Weiterbildung exklusiv für TourenführerInnen und JugendleiterInnen

Sicher am Berg

Fachlich-didaktische Schulung für MultiplikatorInnen

Seminare

Know-how für die Outdoor-Arbeit mit Gruppen

Lehrgänge

Zertifizierte Lehrgänge und berufliche Weiterbildung

Camps & Schulprogramme

Sommerurlaub und Klassenfahrten vom Feinsten

Sommercamps / Bergferien

Das Ferien-Freizeit-Angebot für Familien, Kinder und Jugendliche

Schulprogramme

Spannende, kreative und abwechslungsreiche Programme mit Klasse

Verein & Funktion

Aus- und Weiterbildung für Alpenvereinsfunktionäre

TourenführerInnen

Qualifikation für das Führen von Sektionstouren

JugendleiterInnen

Ausbildung für die Jugend- und Familienarbeit in den Sektionen

Naturschutz

Lehrgang und Weiterbildung für NaturschutzreferentInnen

Hütten & Wege

Weiterbildung für Wege-, Hüttenwarte und -wirte

Öffentlichkeitsarbeit, Kultur & Service

Lehrgang für SektionsmitarbeiterInnen und Seminare für spezielle Funktionärsaufgaben

Volunteer & Praktika

Erfahrung und Kompetenz durch Freiwilligentätigkeit und Praktika

Freizeitpraktikum

Mitarbeit bei einem Sommercamp inkl. Coaching

P.U.L.S

Pressepraktikum
Pressearbeit lernen und selbst umsetzen

Umweltbaustellen / Bergwaldprojekte

Eine Woche Einsatz für die Natur – ein konstruktiver Beitrag